



Kopftuch (himâr)

Es gibt unverzichtbare Voraussetzungen dafür, aus dem Koran Rechtsurteile abzuleiten oder zu behaupten, ein Urteil gehöre zum Koran. Eine dieser Voraussetzungen ist, die Sprache des Korans, also Arabisch, zu beherrschen. Eine weitere ist, am arabischen Korantext anhand der von Allah festgelegten Methode, bei der Verse andere Verse erklären, zu arbeiten.

Zudem muss diese Arbeit in Zusammenarbeit mit einem Team erfolgen, das über Arabischkenntnisse und methodisches Wissen verfügt. Wenn eine oder mehrere dieser Voraussetzungen nicht erfüllt werden, wird das Urteil, das auf den Koran gestützt wird, äußerst schwerwiegende und fatale Konsequenzen haben.

Heutzutage führen die Fehler von Personen, die angeblich am Koran arbeiten, aber nicht alle genannten Voraussetzungen gleichzeitig erfüllen, zu schwerwiegenden Folgen. Da die von ihnen getroffenen Urteile nicht dem von Allah offenbarten Buch entsprechen, werden sie weder vom Verstand noch von der menschlichen Natur akzeptiert.

Es gibt jedoch Verse, bei denen ein aufrichtiger Gläubiger erkennen kann, dass sie niemals die Bedeutung haben können, die diejenigen behaupten, die sie verfälschen. Dafür ist weder ein weiterer Vers noch methodisches Wissen erforderlich. Jeder, dessen Verstand richtig funktioniert, wird diesen Vers richtig verstehen. Der Vers über das Kopftuch gehört zu diesen. Es ist unmöglich, diesen Vers anders zu verstehen oder zu interpretieren, ohne dabei Vernunft und Logik zu missachten.

Einige Personen und Gruppen, die in der Gesellschaft den Eindruck erweckt haben, "am Koran zu arbeiten", beachten weder die Grundprinzipien der arabischen Sprache noch die von Allah festgelegte Methode. Sie legen ihren Verstand, den sie in allen anderen Angelegenheiten bis ins Detail nutzen, in für sie unangenehmen Themen beiseite und kommen zu dem Schluss, dass es keinen Befehl Allahs gebe, dass die Frau ihr Haupt bedecken soll. Tatsächlich ist es nicht schwer zu erkennen, dass diese Personen und Gruppen, angesichts der Prinzipienlosigkeit und Haltlosigkeit ihrer Arbeit, das Urteil, das sie erreichen wollen, bereits im Voraus festgelegt haben und versuchen, es dem Koran zu entlocken. Insbesondere im Fall des Kopftuches reicht ein aufrichtiger Verstand, Logik und ein wenig Sprachkenntnis aus, um die hinterlistigen Absichten dieser Personen zu durchschauen.

Das bekannteste Werk unter den wenigen Veröffentlichungen, die die Grundlage für die Idee liefern, das klare Gebot der Religion Allahs, dass Frauen ihr Haupt bedecken sollen, zu leugnen und dies dem Buch Allahs in den Mund zu legen, ist das Buch mit dem Titel „Uydurulan Din ve Kur'an'daki Din“ (Die erfundene Religion und die Religion im Koran). Wer dieses Buch verfasst hat, das von der Verlagsfirma İstanbul Yayınevi herausgegeben wurde, ist unbekannt. Auf dem Buchumschlag wird als Autor die Bezeichnung „Kur'an Araştırmaları Grubu“ (Koran-Forschungsgruppe) angegeben, jedoch gibt es keinerlei Informationen darüber, wer zu dieser Gruppe gehört. Die einzige im Internet auffindbare Information über die Mitglieder dieser Gruppe lautet: *„Diese Gruppe besteht aus Akademikern und Intellektuellen, die in verschiedenen Bereichen wie Theologie, Soziologie,*

Philosophie und Ingenieurwesen tätig sind"

(<http://www.kurandakidin.com/2012/03/kuran-arastirmalari-grubu-kimlerden-olusmaktadir-ve-calismalari-nelerdir/>) Auffällig ist, dass bei den Autoren anderer Bücher auf der Website des Verlags nur einige wenige bekannte Namen erscheinen.

Die fünfzigste Auflage des besagten Buches, das 2016 erschienen ist, ist im Internet verfügbar. An der hohen Auflagenzahl lässt sich erkennen, wie viele Menschen es erreicht hat. Bei einer Internetrecherche über die religiöse Bedeutung des Kopftuchs stößt man unweigerlich auf dieses Buch oder auf Zitate daraus. Dass der Inhalt des Buches kritikwürdig ist, kann angesichts der breiten Leserschaft als nachvollziehbar gelten. Wissenschaftlich betrachtet ist es jedoch unmöglich, dem Buch einen solchen Wert beizumessen. Der Grund, warum das Buch eine so große Leserschaft erreicht hat, liegt ohnehin nicht darin, dass es koranische Wahrheiten enthält, sondern weil es bestimmten Kreisen das sagt, was sie hören wollen.

Eine weitere Quelle, die die wirksame Behauptung vertritt, dass das Kopftuch kein Gebot des Korans sei und die unter jungen Menschen beachtlichen Einfluss zu haben scheint, ist Edip Yüksel. In einem von ihm erstellten Video stützt er seine These auf Beispiele aus dem entsprechenden Eintrag des arabischen Wörterbuchs „Lisan’ül Arab“.

In diesem Artikel werden wir den Abschnitt des Buches „Uydurulan Din ve Kur’an’daki Din“ (Die erfundene Religion und die Religion im Koran), der sich mit dem Thema befasst, analysieren und auf die Widersprüchlichkeit, Haltlosigkeit sowie die Unvereinbarkeit der Aussagen mit der Logik und der arabischen Sprache eingehen. Zudem werden wir aufzeigen, wie die im Video von Edip Yüksel aus „Lisan’ül Arab“ gelesenen Beispiele dazu benutzt wurden, den Vers zu verfälschen.

„Die erfundene Religion und die Religion im Koran“: Die erfundene Religion mit dem Buch „Uydurulan Din ve Kur’an’daki Din“

Auf Seite 255 des Buches „Uydurulan Din ve Kur'an'daki Din (<http://istanbulyayinevi.net/wp-content/uploads/2016/06/KurandakiDin50Bask%C4%B1.pdf>) “ (Die erfundene Religion und die Religion im Koran) wird unter der Überschrift *„Im Koran wird das Bedecken der Haare nicht erwähnt“*, nachdem die Übersetzung des 31. Verses der Sure an-Nur gegeben wurde, Folgendes geschrieben:

„Dieser Vers ist einer der am meisten verdrehten Verse von denen, die wollen, dass Frauen nach ihrer eigenen Mentalität leben. Das Wort 'hımar' in diesem Vers bedeutet im Grunde 'Bedeckung', und in Wörterbüchern wird es sowohl als 'Bedeckung' als auch als 'Kopftuch' angegeben. Wichtiger ist jedoch, dass im Vers die zu bedeckende Stelle ausdrücklich als 'Ausschnitt am Kragen' genannt wird. Die Stelle, auf die der Vers in Bezug auf die Bedeckung hinweist, sind nicht die Haare, sondern der Bereich des Kragenausschnitts.“

Im Buch wird ein weiterer Vers als Beweis für die Verdrehung der Bedeutung des Wortes „hımâr“ angeführt, und es wird Folgendes gesagt:

„Im Vers über die Gebetswaschung wird beim Streichen über den Kopf das arabische Wort für Kopf, 'res', betont. In diesem Vers, der die zu bedeckende Stelle betrifft, gibt es keine solche Betonung auf 'Kopf' oder 'Haare'. Das heißt, es wird nicht verlangt, dass der 'hımar' die Haare bedeckt, sondern dass er den 'Ausschnitt am Kragen' bedeckt.“

Lassen Sie uns nun versuchen, diese Behauptungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten:

Bewertung im Hinblick auf Vernunft, Logik und Sprachgebrauch:

Die Autoren des Buches implizieren mit der Aussage *„Im Vers über die Gebetswaschung wird beim Streichen über den Kopf das arabische Wort für Kopf, 're's', betont“*, dass das Wort „hımâr“ nur „Bedeckung“ bedeutet und damit es „Kopftuch“ bedeutet, zusammen

mit dem Wort „re's“ (Kopf) verwendet werden müsste (himâr'ur-re's). Daraus leiten sie die Behauptung ab, dass im 31. Vers der Sure an-Nur nicht das Bedecken des Kopfes, sondern des Dekolletés befohlen wird. Laut arabischen Wörterbüchern ist das Wort, das „Bedeckung“ bedeutet, nicht „himâr“, sondern „hamr“. Die in Wörterbüchern angegebene Bedeutung des Wortes „himâr“ ist „Kopftuch der Frau“. Laut dem berühmten Koran-Wörterbuch von Ragîp El İsfahanî, „Müfredat“, ist „himâr“ das Kopftuch der Frau im arabischen Brauchtum. Es gibt keinen Grund, warum der Koran ein Wort, das von den Arabern ausschließlich im Sinne von „Kopftuch“ verwendet wird, in einem anderen Sinn verwenden sollte.

„Und sag den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke senken und ihre Schamteile bewahren sollen. Sie sollen ihre Reize, außer dem, was sichtbar ist, nicht zeigen. Und sie sollen einen Teil ihrer Kopftücher über die Ausschnitte ihrer Kleider legen...“
(Sure an-Nur 24:31)

Um die Bedeutung „Kopftuch“ für den Ausdruck „himârları خمرهن“ im Vers zu untermauern, wäre es nicht nur in Arabisch, sondern auch in Türkisch/Deutsch völlig unlogisch, nach einem Ausdruck wie „Kopf-Himâr“ zu suchen, also die Verwendung des Wortes „re's“ zu erwarten. Denn dies wäre vergleichbar mit der Aussage „Lass die Hosenbeine über die Schuhe fallen“ und der Behauptung, dass nur die Schuhe bedeckt werden, während das Tragen von Hosen nicht erforderlich ist. Es wäre so, als würde man sagen, dass Hosen kein Beinbekleidungsstück sind; ansonsten müsste das Wort „Bein“ verwendet werden. Wenn man der Auffassung der Autorengruppe folgt, müsste man in diesem Satz nach dem Ausdruck „Bein-Hose“ suchen, was schon an sich sinnlos ist.

Wenn wir den Ausdruck im Buch „Wichtig ist, dass im Vers die zu bedeckende Stelle ausdrücklich als 'Ausschnitt am Kragen' erwähnt wird. Die Stelle, auf die der Vers in Bezug auf die Bedeckung hinweist, sind nicht die Haare, sondern der Bereich des Dekolletés“ auf unser vorheriges Beispiel „Lass die Hosenbeine über die Schuhe fallen“ anwenden, könnte man zu der absurd falschen Schlussfolgerung kommen, dass nur die Schuhe bedeckt werden müssen und nichts am Bein getragen werden sollte. In ähnlicher

Weise steht im Vers: „**Und sie sollen einen Teil ihrer Kopftücher über die Ausschnitte ihrer Kleider legen.**“ Ein gewöhnlicher Mensch sollte aus der Verwendung des Wortes „himâr“ im Vers verstehen, dass der Kopf bereits bedeckt ist. Andernfalls hätte die Erwähnung des Wortes „himâr“ im Vers keinen Sinn mehr.

Selbst wenn wir annehmen, dass das Wort „himâr“ im Vers tatsächlich nicht „Kopftuch“, sondern nur „Bedeckung“ bedeutet, ist es dennoch unvermeidlich zu dem Schluss zu kommen, dass der Kopf bedeckt werden muss. Der Satz würde dann lauten: „Sie sollen einen Teil ihrer Bedeckungen über die Ausschnitte ihrer Kleider legen.“ Bereits der Ausdruck „Bedeckungen“ reicht aus, um zu zeigen, dass es eine spezifische Bedeckung gibt. Die einzige spezielle Bedeckung, die den Ausschnitt verdecken könnte, ist das Kopftuch. Andernfalls wäre es notwendig und ausreichend gewesen, von der Bedeckung des Kragenbereichs oder von Kleidungsstücken mit geschlossenem Kragen zu sprechen, was jedoch nicht der Fall ist. Mit anderen Worten, wenn der Befehl im Vers nur darin bestanden hätte, den Ausschnitt zu bedecken, wäre dieser Befehl direkt erteilt worden und die Bedeckung des Ausschnitts (ceyb) wäre befohlen worden. Die Tatsache, dass stattdessen gesagt wird, den Ausschnitt mit dem himâr zu bedecken, muss eine Bedeutung haben.

Außerdem, wenn das Wort „himâr“ im Vers nicht „Kopftuch“, sondern einfach „Bedeckung“ bedeutete, wäre es nicht ausreichend und zulässig, den Ausschnitt auf andere Weise zu bedecken, zum Beispiel mit einem Hemd oder einem Pullover mit Kragen. Es wäre zwingend erforderlich, eine spezielle Bedeckung zu verwenden, und zwar genau das, was als „himâr“ bezeichnet wird; andernfalls wäre der Befehl nicht erfüllt.

All das einmal beiseite, sollten wir anmerken, dass es die eigentliche Verzerrung der Verse erleichtert zu verstehen, wer wirklich verzerrt, wenn diejenigen, die nicht einmal den Mut haben, ihre Namen in ihre Bücher zu schreiben, mit der Aussage „An erster Stelle stehen die Verse, die von denen verzerrt werden, die Frauen nach ihrer eigenen Mentalität leben lassen wollen“ beginnen. Denn ein solches Maß an Mut ist das Produkt von Unwissenheit. Die Tatsache, dass diese Autorengruppe aus Philosophen, Soziologen und Ingenieuren

besteht, sollte ebenfalls als Beleidigung gegenüber diesen Berufsgruppen angesehen werden, da man annimmt, dass diese Berufe die Prinzipien von Vernunft und Logik bis ins Extrem anwenden.

Bewertung der Bedeutung des Wortes in arabischen Wörterbüchern:

Das Wort „himâr“ wird in bekannten arabischen Wörterbüchern ausschließlich im Sinne von „Kopftuch für Frauen“ verwendet. In zwei dieser Wörterbücher, „Müfredat“ und „Lisan'ül Arab“, finden sich folgende Ausdrücke:

أصل الخمر :ستر الشيء، ويقال لما يستر به :خِمَار، لكن الخمار صار في التعارف اسما لما تغطّي به المرأة رأسها

"Der Grundbegriff von □□□□□□□ (el-hamr) ist, etwas zu bedecken. Das, was bedeckt, wird ebenfalls „himâr“ genannt. Im arabischen Brauchtum ist „himâr“ jedoch der Begriff für das Tuch, das eine Frau über ihrem Kopf trägt." („Müfredât“ Eintrag □□□ (hamr).

والخِمَارُ للمرأة، وَهُوَ النَّصِيفُ، وَقِيلَ :الْخِمَارُ مَا تُغَطِّي بِهِ المرأةُ رَأْسَهَا، وَجَمْعُهُ أَخْمِرَةٌ وَخُمُرٌ وَخُمُرٌ. وَالْخِمَرُ

„Himâr ist für Frauen und bezeichnet das Kopftuch (nasîf). Das, was die Frau über ihrem Kopf trägt, wird himâr genannt. Die Pluralformen sind ehmira, humr, humur und himir.“ („Lisan'ul Arab“ Eintrag □□□ (hamr).

Wie zu sehen ist, bedeutet das Wort in beiden arabischen Wörterbüchern „Kopftuch für Frauen“. Sogar für eine Bedeckung, die ein Mann auf seinem Kopf trägt, wird dieser Begriff nicht verwendet. Es ist ausschließlich für das Kopftuch der Frau reserviert. Ebenso gibt es im Arabischen andere Wörter, die nur für die Bedeckungen verwendet werden, die Frauen über ihren Köpfen tragen: Nikab, nasif, miknaa, kinâ', mi'kab, buhnuk, gîfâre, burku', sikā', savkaa, mülâe/milâe. All diese Wörter beziehen sich ausschließlich auf das Kopftuch der Frau, und für keines davon wird zusätzlich das Wort „Kopf“ (re's) verwendet. Dasselbe gilt auch im Türkischen. In unserer Sprache können die Begriffe für das Kopftuch der Frau wie folgt

aufgelistet werden: Yaşmak, yemeni, tülbent, yazma, bürüncek, çember, kadın fesi, ferace, maşlah, tepelik, hotoz, tandırbaş, kundak yemeni, salma yemeni („Islamische Enzyklopädie“ Eintrag „Tesettür“. Für keines dieser Wörter wird zusätzlich das Wort „Kopf“ verwendet, und es wird nicht gesondert erklärt, dass sie den Kopf bedecken sollen. Tatsächlich ist der Begriff „Kopftuch“, obwohl das Wort „Kopf“ darin vorkommt, zu einem spezifischen Namen für eine besondere Bedeckung geworden. Aus diesem Grund wird es zusammengeschrieben und nicht für Männer verwendet. Im Türkischen Wörterbuch wird dem Begriff „Kopftuch“ folgende Bedeutung zugewiesen: „Die Bedeckung, die Frauen verwenden, um ihre Haare zu bedecken; Kopftuch, Bürgü, Eşarp.“(http://www.tdk.gov.tr/index.php?option=com_gts&arama=gts&guid=TDK.GTS.5b0e697765fd82.55543121)

Wie zu sehen ist, bedeutet das Wort „himâr“ nicht irgendeine Bedeckung und auch nicht irgendein Kopftuch, sondern ausschließlich das Kopftuch, das von Frauen getragen wird. Um die Behauptungen des behandelten Buches zu widerlegen, waren nicht einmal tiefgehende sprachliche Analysen notwendig; oberflächliche Grammatikkenntnisse und logische Prinzipien waren ausreichend. Dennoch werden wir auch zeigen, dass Edip Yüksels Behauptungen hinsichtlich der Regeln und Merkmale der arabischen Sprache fehlerhaft sind.

„Edip Yüksels Behauptungen und die erfundene Religion“

Edip Yüksel ist eine Person, die behauptet, das Wort „himâr“ bedeute nur „Bedeckung“ und müsse in Verbindung mit dem Wort „Kopf“ verwendet werden, um als „Kopftuch“ verstanden zu werden. Im Gegensatz zu den vorherigen hat er jedoch den Mut und die Entschlossenheit gezeigt, seinen Namen zu nennen und sogar ein Video aufzunehmen. In seiner eigenen Übersetzungsarbeit hat er den Vers folgendermaßen übersetzt: „Sie sollen ihre Bedeckungen über ihre Brust legen.“ Lassen Sie uns gemeinsam sehen, dass die Beweise, die Edip Yüksel präsentiert, indem er aus arabischen Wörterbüchern zitiert, tatsächlich nicht seine Behauptung stützen, sondern sie widerlegen werden.

Bewertung aus der Sicht der arabischen Sprache:

Edip Yüksel hat in einem Video über das Thema Kopftuch (<https://www.youtube.com/watch?v=eHT7ipDqFdk>) Beispiele aus dem Eintrag 'hamara خمر' im Wörterbuch 'Lisan'ul-Arab' übersetzt und erweckt dabei den Eindruck, er bewiese mit den gelesenen Beispielen, dass dieses Wort "Bedecken" bedeutet. Dieser Eindruck kann jedoch nur bei Menschen entstehen, die kein Arabisch beherrschen. Die von ihm gelesenen Sätze lauten folgendermaßen:

وَحَمَرَ الشَّيْءَ يَحْمُرُهُ حَمْرًا وَأَحْمَرَهُ سَتَرَهُ. وَفِي الْحَدِيثِ: لَا تَجِدُ الْمُؤْمِنَ إِلَّا فِي إِحْدَى ثَلَاثٍ: فِي مَسْجِدٍ يَغْمُرُهُ، أَوْ بَيْتٍ يَحْمُرُهُ أَوْ مَعِيشَةٍ يُدَبِّرُهَا

'Hamara' bedeutet, etwas mit einer Bedeckung zu verhüllen. Im Hadith heißt es: "Einen Gläubigen findest du nur an drei Orten: in der Moschee, die er errichtet hat, im Haus, das ihn bedeckt, oder bei der Arbeit, die er leitet."

Yüksel liest dieses Beispiel als Beweis dafür, dass das Verb 'hamara' die Bedeutung von "bedecken" hat. Es gibt jedoch weder eine Behauptung noch einen Beleg, der etwas anderes behauptet. Natürlich bedeutet das arabische Verb 'hamara' "bedecken". Doch das Wort, mit dem wir uns befassen, ist nicht dieses Verb, sondern das davon abgeleitete Substantiv 'himâr' (الخمار). Wenn das Stammverb 'hamara' nicht die Bedeutung "bedecken" hätte, könnte ein Wort, das "Kopftuch der Frau" bedeutet, nicht von diesem Stamm abgeleitet werden. Selbstverständlich ist die Grundbedeutung "bedecken". Was sollte man auch anderes erwarten? Welche andere Wortwurzel könnte gefordert sein, damit ein Begriff die Bedeutung "Kopftuch der Frau" verdient?

Wie kann das Beispiel, das zeigt, dass das Verb 'hamara' "bedecken" bedeutet, als Beweis dafür herhalten, dass das Wort *himâr* nicht "Kopftuch der Frau" bedeutet? Das ist unverständlich. Wir haben bereits gezeigt, dass im gleichen Wörterbuch klar angegeben wird, dass 'himâr' ausschließlich und nur die Bedeutung "Kopftuch der Frau" hat. Tatsächlich liest Yüksel in demselben Video genau den Satz, den auch wir gelesen haben. Er fügt jedoch unmittelbar hinzu:

„Es bedeutet also auch Kopftuch.“ Dabei steht in diesem Wörterbuch kein Hinweis darauf, dass 'himâr' eine andere Bedeutung hätte. Edip Yüksel verwirrt durch die Vermischung des Verbs 'hamara' (خمر) und des daraus abgeleiteten Substantivs 'himâr' (خمار), um Menschen ohne Arabischkenntnisse zu beeinflussen.

Im Arabischen werden alle Wörter aus Wurzelbuchstaben abgeleitet. Jede dreibuchstabige Wurzel ist gleichzeitig ein Verb im Perfekt (Vergangenheit). Die aus diesen Wurzeln abgeleiteten Substantive stehen in einer Bedeutungsbeziehung und -nähe zu dem Verb. Allerdings sind die Substantive keine Verben mehr und stellen ein eigenständiges Wort dar. Nehmen wir zum Beispiel das im Koran häufig vorkommende Verb 'cenne' جن aus den Wurzelbuchstaben ج ن ن (c-n-n): 'Cenne' جن bedeutet bedecken oder verhüllen. Das aus der gleichen Wurzel abgeleitete Wort cennet جنة hingegen ist ein völlig anderes Wort und bedeutet Garten. Diese Bedeutung leitet es von der Pflanzenbedeckung des Bodens ab, womit die Beziehung zur Wurzelbedeutung aufrechterhalten wird. Doch niemand versteht unter cennet das Verhüllen, sondern denkt an einen Garten mit Pflanzenbewuchs. Daher wird auch nicht mehr cennetül ard (جنة الأرض) „Garten der Erde“ gesagt. Ein weiteres Wort aus derselben Wurzel ist 'cünne' جنة. Dieses Wort, das ebenfalls im Koran vorkommt, bedeutet Schild. Es hat diese Bedeutung angenommen, weil der Schild den Körper bedeckt und vor Angriffen schützt, womit die Beziehung zur Wurzelbedeutung bestehen bleibt. Dennoch versteht niemand unter diesem Ausdruck 'cünnetül cism' (جنة الجسم) „Körperbedeckung“.

Es ist möglich, unzählige Beispiele zu diesem Thema zu geben, denn im Arabischen werden Substantive auf diese Weise abgeleitet. Sogar im Türkischen ist die Situation oft nicht anders. Zum Beispiel ist silmek (wischen) ein Verb, und 'silgi' (Radiergummi) ist ein von diesem Verb abgeleitetes Substantiv für einen bestimmten Gegenstand. Wenn man 'silgi' sagt, denkt niemand darüber nach, was genau dieser Gegenstand löscht. Ebenso fühlt sich niemand gezwungen, 'yazı silgisi' (Schreib-Radiergummi) zu sagen, da das Wort 'silgi' nicht für Dinge verwendet wird, die zum Beispiel Glas, Aufzeichnungen oder Böden wischen.

Kurz gesagt, das von Edip Yüksel angeführte Beispiel bezieht sich auf das Verb *hamara* und nicht auf das Wort 'himâr'. Dabei müsste er eigentlich beweisen, dass 'himâr' nicht die Bedeutung von „Kopftuch der Frau“ hat. Sein zweites Beispiel enthält ähnliche Formulierungen wie das oben genannte. Sein drittes Beispiel lautet wie folgt:

وَالْحُمْرَةُ: حَصِيرَةٌ أَوْ سَجَادَةٌ صَغِيرَةٌ تُنْسَجُ مِنْ سَعَفِ النَّخْلِ وَتُرْمَلُ بِالْخُيُوطِ، وَقِيلَ: حَصِيرَةٌ أَصْغَرُ مِنَ الْمُصَلَّى، وَقِيلَ: الْحُمْرَةُ الْحَصِيرُ الصَّغِيرُ الَّذِي يُسَجَدُ عَلَيْهِ. وَفِي الْحَدِيثِ: أَنَّ النَّبِيَّ، ﷺ، كَانَ يَسْجُدُ عَلَى الْحُمْرَةِ؛ وَهُوَ حَصِيرٌ صَغِيرٌ

„Eine Humra ist eine Matte oder ein kleines Gebetsteppichchen, das aus Palmzweigen geflochten ist. Es wird gesagt, dass die Humra kleiner als ein normaler Gebetsteppich ist. Die Humra wird als eine kleine Matte beschrieben, auf die man bei der Niederwerfung (Sujūd) betet. In einem Hadith wird erwähnt, dass der Prophet (Aleyhisselam) auf eine Humra niedergeworfen hat, die ebenfalls eine kleine Matte ist.“

„Das von Yüksel gegebene letzte Beispiel ist eigentlich eines, das uns und nicht ihn unterstützt. Da er jedoch die Absicht hat, diejenigen zu beeinflussen, die kein Arabisch sprechen, hat er wohl gedacht, dass dies nicht verstanden wird. Denn er behauptet, dass das Wort 'himâr' kein Kopftuch, sondern eine gewöhnliche Bedeckung bedeute, da das Verb 'hamara', von dem es abgeleitet ist, die Bedeutung ‚bedecken‘ hat. Doch in dem von ihm genannten Beispiel ist deutlich zu sehen, dass das Wort 'humra', welches ebenfalls von denselben Wurzelbuchstaben abgeleitet ist, nicht irgendeine Bedeckung bedeutet, sondern – wie er selbst liest – *‚eine Matte oder einen kleinen Gebetsteppich‘*. Genauso wie 'humra' ein spezieller Begriff ist, der nicht einfach nur ‚Bedeckung‘ bedeutet, sondern *‚eine spezielle Bedeckung, auf der die Niederwerfung erfolgt‘*, ist auch 'himâr' ein spezieller Begriff. Es ist ebenfalls eine spezielle Bedeckung, nämlich das Kopftuch der Frau, das vom gleichen Wurzelwort abgeleitet ist. Damit das Beispiel Edip Yüksel unterstützen könnte, müsste 'humra' auch nur ‚Bedeckung‘ bedeuten, und um den Sinn eines Gebetsteppichs zu ergeben, hätte es *‚die Humra, auf der die Niederwerfung erfolgt‘* heißen müssen.“

„Außerdem, wenn diejenigen, die diese Behauptungen aufstellen, wirklich Arabisch können, dann ist die eigentliche Frage, die sie beantworten müssten, folgende: Warum hat der Erhabene Allah, obwohl das Verb 'hamara' – wie alle Wörterbücher sagen – ‚bedecken‘ bedeutet, in seinem Vers nicht dieses Verb verwendet, sondern das von diesem Verb abgeleitete Substantiv 'himâr' gewählt? Denn wenn es Allahs Absicht gewesen wäre, das Bedecken des Halsausschnitts zu befehlen, und 'hamara' im Arabischen ‚bedecken‘ bedeutet, hätte der Satz folgendermaßen lauten müssen: *ve'î yahmirne cüyûbehunne* (□□□□□ □□□□□□□). In diesem Satz wird das Verb 'hamara' verwendet und den Frauen wird der Befehl gegeben, *ihre Halsausschnitte zu bedecken*‘. Doch unser Herr hat dies nicht so gemacht, sondern anstelle des Verbs 'hamara' das davon abgeleitete Substantiv 'himâr' benutzt, und das auch noch in Kombination mit dem Verb 'daraba' das nicht ‚bedecken‘ bedeutet. Er hat die Formulierung *'ve'î yadribne bihumurihinne alâ cüyûbihinne* gewählt, was den Befehl beinhaltet, *einen Teil ihres himâr über ihre Halsausschnitte zu schlagen*‘. Kurz gesagt: Obwohl der Befehl, den Halsausschnitt zu bedecken, sehr knapp hätte gegeben werden können, indem einfach das Verb 'hamara' benutzt und der zu bedeckende Bereich erwähnt worden wäre, wird stattdessen darüber gesprochen, den 'himâr' über den Halsausschnitt zu schlagen. Das muss eine Bedeutung haben. Ansonsten würde man behaupten, dass das Buch Allahs willkürlich formulierte Ausdrücke enthält und die Verwendung der Wörter ohne jegliche Logik erfolgt. Das Unvermögen, diese Frage zu beantworten, macht auch die folgenden Aussagen im Buch *'Die erfundene Religion, die Religion im Koran'* bedeutungslos.“

„Diejenigen, die das Bedecken der Haare dem Koran zuschreiben wollen, verfälschen bewusst die Bedeutung und übersetzen das Verb *'felyedribne* mit *herunterhängen lassen*‘. Auf diese Weise soll der Vers als *‚sie sollen ihren Schal über ihre Halsausschnitte herunterhängen lassen‘* verstanden werden. Doch in keiner Weise bedeutet das Verb *'felyedribne*, das von der Wurzel *'darabe* abgeleitet ist, *herunterhängen lassen*‘. Mit diesem Verb wird beschrieben, dass der *'himâr'* auf den Halsausschnitt gelegt, also *‚der Halsausschnitt bedeckt‘* wird.“

„Dass das Verb 'darabe' (ضرب) im Sinne von ‚*herunterhängen lassen*‘ übersetzt wird und von den Autoren als Verfälschung bezeichnet wird, hat in Bezug auf ihre eigenen Behauptungen keinerlei Bedeutung. Unabhängig davon, wie dieses Verb übersetzt wird, steht fest, dass es nicht ‚bedecken‘ bedeutet. Unser Herr hat das Verb für ‚bedecken‘ nicht verwendet, sondern das Substantiv 'himâr', also ‚Kopftuch‘, benutzt und gesagt, dass ein Teil davon auf den Halsausschnitt gelegt werden soll. Wäre es jedoch so, wie in diesem Buch behauptet wird, hätte mit dem Verb 'hamara' das Bedecken des Halsausschnitts einfach befohlen werden können.

Fazit

Das Wort 'himâr', das im 31. Vers der Sure Nur im Plural (humur) vorkommt, hat nach den arabischen Wörterbüchern, der Grammatik, der Logik und dem Verstand keine andere Bedeutung als die des Kopftuchs. Im Gegenteil, es ist offensichtlich, dass all diese Mittel belegen, dass dem Wort 'himâr' keine andere Bedeutung als die des Kopftuchs zugeschrieben werden kann.

Das Bedecken des Kopfes der Frau ist ein universeller Befehl unseres Herrn, der in all Seinen Schriften enthalten ist. Aus diesem Grund ist es nicht notwendig, nach einem speziellen Gebot zur Bedeckung des Kopfes der Frau zu suchen. Die Erwähnung des Kopftuchs ist ausreichend, um zu zeigen, dass der Kopf der Frau bereits bedeckt ist. Genau das wird im Koran deutlich gemacht.

Obwohl dies die Wahrheit ist, kann man natürlich niemandem etwas erklären, der nicht verstehen will. Unser Ziel ist es nicht, diejenigen, die die Verse verdrehen und mit ein paar gelesenen oder geschriebenen arabischen Wörtern so tun, als würden sie die Wahrheit sagen, gewaltsam auf den richtigen Weg zu bringen. Unser Ziel ist es auch nicht, den Kopf der Frau zu bedecken oder über ihre Kleidung zu bestimmen. Unser Ziel ist es, herauszufinden und darzulegen, was Gott tatsächlich sagt, und dieses Wissen mit aufrichtigen Gläubigen zu teilen, damit sie ihre Pflichten gegenüber Gott besser erfüllen können. So wie es Menschen gibt, die Alkohol

trinken, obwohl sie wissen, dass er verboten ist, oder Kredite aufnehmen, obwohl sie wissen, dass Zinsen verboten sind, gibt es auch Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, den Befehl zur Bedeckung zu ignorieren. Dies ist für uns jedoch kein Thema von Interesse. Die Freiheit, Gottes Gebote zu missachten, ist eine Freiheit, die Gott Seinen Dienern gewährt hat. Wir haben weder das Recht noch die Kraft, ihnen diese Freiheit zu nehmen.

Quelle: <https://www.suleymaniyevakfi.org/arastirmalar/fikih-arastirmalari/kadin/kurani-tahrife-modern-bir-ornek-himar-basortusu.html>

Schreiber: Erdem Uygan